

Förderung von Steinkauz und Gartenrotschwanz in Rheinfelden

Steinkauz (*Athene noctua*) und Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*) sind zwei Vogelarten, die früher in der Kulturlandschaft nahe am Siedlungsgebiet gelebt haben, heute jedoch aufgrund des Lebensraumverlusts sehr selten geworden sind. Sie sind stark an alte Baumbestände gebunden und ernähren sich von Insekten, die auf artenreichen Blumenwiesen vorkommen.



Abb. 1: Steinkauz: amselgrosse Eule (R. Aeschlimann)



Abb. 2: Steinkauzküken (NABU)



Abb. 3: Möglicher Lebensraum: Stadtpark Ost (D. Müller)



Abb. 4: Mardersichere Steinkauz-Nisthilfe (NABU)

Im Rahmen des trinationalen Förderprogramms „Steinkauz und Obstwiesen“ von BirdLife Schweiz und zahlreichen Partnern wird versucht, einigen besonders wertvollen, stark bedrohten Vogelarten die Rückkehr in die Nordwestschweiz zu ermöglichen. Beim Gartenrotschwanz gab es bereits erste Bruterfolge in Rheinfelden; der Steinkauz ist im Elsass und neuerdings in Herten (Südbaden) wieder präsent, den Sprung über den Rhein hat er aber noch nicht geschafft.

In Rheinfelden bieten sich in beiden Stadtpärken mit grossen, alten Bäumen in Kombination mit offenen Wiesenflächen und Strukturen gute Bedingungen für eine Wiederansiedlung von Steinkauz und Gartenrotschwanz.

Die Stadt Rheinfelden unterstützt die Förderung der beiden Arten. In Zusammenarbeit mit dem NVVR wurden bereits erste Massnahmen ergriffen. Nisthilfen in Form von Nischenbrüterkästen für den Gartenrotschwanz wurden angebracht, Steinkauzröhren werden folgen. Blumenrasen mit Wildblumen in den Randbereichen, die sich längerfristig entwickeln werden, sollen als Nahrungsquelle dienen.

Bestand und Schutzstatus Steinkauz: Der Steinkauz ist bei uns sehr selten und gilt als stark gefährdete Art (Rote Liste). In der Schweiz leben ca. 80-110 Brutpaare.